

Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Entwicklungen im Stephaniquartier

Seit einiger Zeit ist im Stephaniquartier ein Umstrukturierungs- und Aufwertungsprozess eingeleitet. Mit der Entscheidung durch die Ansiedelung von Radio Bremen, den westlichen Teil der Innenstadt in ein Medienquartier umzuwandeln, ist ein starker Impuls ausgelöst und eine grobe Entwicklungsrichtung vorgegeben worden. Weitere große Investitionen – private und öffentliche – verändern das Gesicht des Quartiers. Das Bamberger Kaufhaus an der Faulenstraße wird gerade rekonstruiert und wird zukünftig die Zentrale der Volkshochschule beherbergen. Das Stephaniquartier wird Richtung Überseestadt geöffnet und bekommt eine neue Straßenbahn- und Autoverbindung zwischen Wall und Lloydtor. Ein neues Parkhaus der Brepark Bremer Parkraumbewirtschaftungs- und Management-GmbH soll nächstes Jahr eröffnet werden. Aktivitäten der Kirchengemeinde St. Stephani, Umbaumaßnahmen der Jugendherberge, Neueröffnung des Art Hotels sind zu beobachten. Im Zuge der großen Veränderungen siedeln sich weitere private Unternehmen an und geben dem Quartier wieder eine zentralere Bedeutung.

Wir fragen den Senat:

1. Gibt es für die weitere Entwicklung des Quartiers ein Leitbild des Senats? Wenn ja, wie lautet das Leitbild, und wo ist es einsehbar?
2. Welche verschiedenen Akteure sind an diesem Entwicklungsprozess beteiligt, und welches Ressort hat dabei die Federführung? Wie wird die weitere Entwicklung mit den parlamentarischen Gremien abgestimmt?
3. In welcher Zusammensetzung wird über einzelne Veränderungen im Quartier entschieden, und wo ist eine zentrale Steuerung angesiedelt?
4. Welche Konflikte sieht der Senat in der angestrebten Umstrukturierung zu einem Medienquartier mit der ansässigen Wohnbevölkerung, und wie bewertet er diese?
5. Hat der Senat Kenntnis über die Projekte im Stephaniquartier des Bauressorts mit seinen verschiedenen Fachabteilungen und Eigenbetrieben? Welche Vorhaben werden dort betreut? Welche Zeiträume sind für deren Umsetzung vorgesehen?
6. Hat der Senat Kenntnis über die Projekte im Stephaniquartier des Wirtschaftsressorts und seinen beliebigen Gesellschaften? Welche Vorhaben werden dort betreut? Welche Zeiträume sind für deren Umsetzung vorgesehen?
7. Welche Rolle spielt das Stephaniquartier in der regionalen und überregionalen Vermarktung Bremens als Wirtschaftsstandort?
8. Welche Rolle spielt in der Entwicklung das „Forum Stephaniquartier“, und wer ist dort beteiligt?

9. Welche Bedeutung hat aus Sicht des Senats der wissenschaftliche Begleitprozess durch das Bundesforschungsprojekt VERA (Verzeitlichung des Raums) von Prof. Dr. Mückenberger? Wie wird die in dem Projekt vorgenommene Bürgerbeteiligung in Fokusgruppen in die Entscheidungsstrukturen eingebunden?
10. Existieren verlässliche Daten zu der heutigen Bevölkerungszusammensetzung und Prognosen über die zukünftige Entwicklung in Abhängigkeit von den geplanten Entwicklungen? Wenn ja, welche?
11. Welche Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung werden erwartet, nachdem das einzige Grundschulangebot in der westlichen Innenstadt vom Bildungsressort eingestellt wird?
12. Wie sieht die Situation für Kinderbetreuung (Kindergarten, Hort, Jugendangebote) in diesem Stadtquartier aus?
13. Wie sieht die Situation für ältere Menschen in Bezug auf Wohnangebote, Einrichtungen etc. im Stadtquartier aus?
14. Welche Rolle spielen im Rahmen der Entwicklung des Stephaniquartiers die Verbindungen zu den angrenzenden Quartieren Doventor, Wandrahm, Hafenvorstadt und zentrale Innenstadt?
15. In welcher Höhe wurden und werden öffentliche Gelder für Projekte im Stephaniquartier für welche einzelnen Maßnahmen seit 2001 zugedacht? Welche privaten Investitionen stehen mit den öffentlichen Investitionen im Zusammenhang?
16. Auf welche Weise werden diese verschiedenen Aktivitäten miteinander vernetzt und aufeinander abgestimmt?
17. Beabsichtigt der Senat, die Konzepte für die Nutzung der oberen und unteren Schlachte an die neuen Entwicklungen anzupassen? Wenn ja, wann wird eine Anpassung in welchen Gremien beraten?

Karin Krusche,
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen